

## Zweiter Nachtrag zur Artenliste der Vögel des Nationalparks Unteres Odertal

### Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (15), 110-113

### 1. Einleitung

Im Jahre 2010 wurde eine aktuelle Artenliste der Vögel des Nationalparks Unteres Odertal veröffentlicht (HAFERLAND 2010), der zwei Jahre später der erste Nachtrag folgte (HAFERLAND 2012). Insgesamt 293 Vogelarten wurden bis zu diesem Zeitpunkt in den Grenzen des Schutzgebietes nachgewiesen, von denen 165 Arten als Brutvögel, in unterschiedlicher Häufigkeit, auftreten.

Mit dem erstmaligen Auftreten weiterer Vogelarten ist im unteren Odertal durch die vielfältige Naturausstattung stets zu rechnen. Neben den Mitarbeitern der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft der Uckermark (OAG Uckermark), die regelmäßig die Vogelbestände beobachten und ihre Verbreitung kartieren, besuchen immer mehr Ornithologen und Naturfreunde den Nationalpark Unteres Odertal, um hier die reiche Tier- und Pflanzenwelt zu erleben. Dabei gelangen den Ornithologen gelegentlich auch Neunachweise für das Großschutzgebiet. Über zwei dieser Erstnachweise im Nationalpark Unteres Odertal soll hier berichtet werden.

#### Adlerbussard (*Buteo rufinus*)

Dieser langflügelige und helle Bussard mit überwiegend beigen und rostroten Farbtönen ist im Verhalten dem Raufußbussard recht ähnlich (Abb. 1 & 2). Als Bewohner offener Landschaften, wie Steppen und Halbwüsten, erstreckt sich sein Verbreitungsgebiet von Nordwestafrika über Südosteuropa bis Mittelasien (SVENSSON et al. 1999). In den letzten Jahrzehnten hat diese Greifvogelart sein Verbreitungsgebiet nach Norden ausgedehnt und tritt seit 1992 als seltener Brutvogel u.a. auch in Ungarn auf (DUDÁS et al. 1993).

In Deutschland ist der Adlerbussard eine Ausnahmeerscheinung, bis 2015 sind nur 55 Nachweise dokumentiert (DAK 2017), davon in Berlin und Brandenburg zwischen 2008 und 2013 vier Nachweise (HAUPT et al. 2016).

Während der Wasservogelzählung am 17. September 2018 gelang dem Verfasser die Beobachtung eines Adlerbussards im Polder 5/6. Der Vogel ruhte im Odervorland auf Heuballen, später flog er über die Oder nach Polen ab, wo er auf einem Baum landete.

Nach den Gefiedermerkmalen handelte es sich um einen Jungvogel. Zur Bestätigung dieser außergewöhnlichen Beobachtung wurden sofort einige Ornithologen informiert. Der Vogel konnte noch am 18. (von Ulf Kraatz) und am 22. September (von Detlef Malchow, Martin Müller und Cordula Lillge) bestätigt werden. Am 22. September gelangen dabei Frau C. Lillge eine Reihe von Fotos, die zur Dokumentation der

Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) vorgelegt werden und die sie dankenswerterweise für diese Publikation zur Verfügung stellte.



Abb. 1: Ruhender Adlerbussard am 22.09.2018 im Polder 5/6 bei Gartz/O. (Foto: C. Lillge)



Abb. 2: Adlerbussard am 22.09.2018 fliegend im Polder 5/6 (Foto: C. Lillge)

Bei Anerkennung dieser Beobachtung durch die DAK wäre es die zweite Beobachtung in der Uckermark und der erste Nachweis im Nationalpark Unteres Odertal.

### **Bienenfresser (*Merops apiaster*)**

Dieser farbenprächtige Vogel (Abb. 3) hat in den letzten Jahrzehnten sein Verbreitungsgebiet aus dem Mittelmeerraum nach Norden ausgedehnt, sein Brutbestand betrug in Deutschland zwischen 2005-2009 etwa 750-800 Paare (GEDEON et al. 2014) und nahm in den Folgejahren weiter zu. So brüten gegenwärtig etwa 1.050 Paare in Sachsen-Anhalt (SCHÖNBRODT & SCHULZE 2017). Für das Land Brandenburg gilt der Bienenfresser seit 2012 als regelmäßiger Brutvogel, 2015 betrug der Bestand 25 Brutpaare bzw. Revierpaare, davon neun Paare in zwei Kolonien in der Uckermark (RYSILAVY 2017).

Im Umfeld des Nationalparks wurde ab 1996 die Art gelegentlich schon beobachtet. Das Erscheinen des Bienenfressers im Nationalpark Unteres Odertal war deshalb nur eine Frage der Zeit. Nun liegen zwei Beobachtungen aus dem Schutzgebiet vor:

- Am 27. Mai 2016 wurden zwei Vögel beim Flug nach Westen im Odervorland Lunow-Stolzenhagen beobachtet (A. Deißner & R. Schneider in OAG UCKERMARK 2017).

- Am 25. August 2017 sahen E. & T. Wendt einen Trupp von ca. 20 Vögeln über die Fischteiche Stolpe laut rufend umherfliegen.

Zukünftig ist durchaus mit Bruten des Bienenfressers im Nationalpark zu rechnen, geeignete gehölzfreie Steilwände sind an den Trockenhängen vorhanden, wo die Vögel ihre bis zu 1,5 m tiefen Brutröhren graben können. Darüber hinaus weisen die kontinental geprägten Trocken- und Halbtrockenrasen eine Vielzahl von Pflanzengesellschaften auf, die ein arten- und individuenreiches Insektenaufkommen begünstigen. So wurden im unteren Odertal z. B. bisher 265 Wildbienenarten nachgewiesen (SAURE 2016), denn Bienenfresser ernähren sich durchweg von fliegenden Insekten wie Libellen, Hummeln und Bienen.



Abb. 3: Bienenfresser am 22.05.2014 in einer Kiesgrube der Uckermark (Foto: J. Mundt)

## 2. Zusammenfassung

Mit der Beobachtung des Adlerbussards (*Buteo rufinus*) im Jahr 2018 und des Bienenfressers (*Merops apiaster*) im Jahr 2016 und 2017 wurden zwei Vogelarten erstmals im Nationalpark Unteres Odertal beobachtet. Die Zahl der im Schutzgebiet festgestellten Vogelarten erhöht sich damit auf 295.

## 3. Danksagung

Den im Beitrag genannten Beobachter/innen gilt mein Dank für die Überlassung der Beobachtungsdaten. Ein besonderer Dank gilt Frau Cordula Lillge und Herrn Jürgen Mundt (†) für die Bereitstellung der Fotos für diese Arbeit.

## 4. Literatur

- DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION (DAK) (2017): *Seltene Vogelarten in Deutschland 2015*: 2-33. Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- DUDÁS, M, G. KOVÁCS & I. SÁNDOR (1993): *Der Adlerbussard Buteo rufinus als mitteleuropäischer Brutvogel in der ungarischen Hortobágy-Puszta*. *Limicola* 7 (3): 141-146.

- GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SÜDFELDT, W. EICKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER & K. WITT (2014): *Atlas Deutscher Brutvogelarten*. Stiftung Vogelmonitoring und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- HAFERLAND, H.-J. (2010): *Artenliste der Vögel des Nationalparks Unteres Odertal*. In Vössing, A. (Hrsg.) Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal 7, 115-130. Nationalparkstiftung Unteres Odertal, Schwedt/O.
- HAFERLAND, H.-J. (2012): *Erster Nachtrag zur Artenliste der Vögel des Nationalparks Unteres Odertal*. In Vössing, A. (Hrsg.) Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal 9, 154-155. Nationalparkstiftung Unteres Odertal, Schwedt/O.
- HAUPT, H., L. PELIKAN & W. MÄDLOW (2016): *Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2013*. Otis 23: 53-104.
- ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (OAG) UCKERMARK (2017): *Ornithologische Beobachtungen aus der Uckermark – Jahresbericht 2016*, 37 S. (unveröffentlicht)
- RYSLAVY, T. (2017): *Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg – Jahresbericht 2013, 2014 & 2015*. Naturschutz u. Landschaftspflege Brandenburg 26 (3): 4-43.
- SAURE, C. (2016): *Wildbienen im Unteren Odertal – ein kommentiertes und aktualisiertes Artenverzeichnis (Hymenoptera; Apiformes)*. In Vössing, A. (Hrsg.) Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal 13, 103-126. Nationalparkstiftung Unteres Odertal, Schwedt/O.
- SCHÖNBRODT, M. & M. SCHULZE (2017): *Rote Liste der Brutvögel des Landes Sachsen-Anhalt* (3. Fassung, Stand November 2017-Vorabdruck). Apus 22: 3-80.
- SVENSSON, L., P. J. GRAND, K. MULLARNEY & D. ZETTERSTRÖM (1999): *Der neue Kosmos-Vogelführer*. Franckh – Kosmos Verlags – GmbH & Co. Stuttgart. 400 S.
- 

HANS-JOCHEN HAFERLAND  
Geesow  
Ziegenstraße 11  
16307 Gartz (Oder)